

## JAHRES- BERICHT 2021

### INHALT

Wichtige Meilensteine und Pandemie-Marathon	01
Impfpflicht – Droht eine Spaltung der Gesellschaft?	02
Blick hinter die Kulissen: Die Zentralverwaltung unter Corona-Bedingungen	03
Kamingespräch: Seenotrettung Geflüchteter	03
Geschäftsführung im DDN-Vorstand	03
Statistiken und Zahlen im Jahr 2021	04
#AusLiebe Herausforderungen in 2022	04
Unsere Einrichtungen	04

### ÜBER UNS

Die Diakonie Osnabrück Stadt und Land gehört zur Evangelischen Kirche in Stadt und Landkreis Osnabrück. Grundlagen Ihrer Arbeit sind das Bekenntnis und die Werte der Evangelischen Kirche. Mit der Diakonie Osnabrück Stadt und Land bündelt die Evangelische Kirche seit 2016 ihre Arbeit in der Region.

Die Diakonie Osnabrück erbringt soziale Dienstleistungen, insbesondere der Alten-, Jugend- und Flüchtlingshilfe, der psychosozialen Begleitung und Betreuung sowie der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Sie betreut jährlich ca. 10.000 Klientinnen, Kunden und Bewohnerinnen.

## Wichtige Meilensteine und Pandemie-Marathon

Liebe Leserinnen und Leser,

mittlerweile blicken wir schon auf ein zweites Jahr unter Pandemie-Bedingungen zurück. Wieder haben unsere Mitarbeitenden Hygienekonzepte aktualisieren, Testvorschriften beachten, Impfungen durchführen müssen u. v. m. Der Schutz von Klient\*innen, Bewohner\*innen, Kindern und Jugendlichen sowie der Mitarbeitenden hatte und hat für uns oberste Priorität. Nur dank des Engagements und der großen Einsatzbereitschaft der Haupt- und Ehrenamtlichen konnten die großen Herausforderungen bewältigt werden.

Doch das Jahr brachte auch Gutes mit sich: Für das Geschäftsfeld Altenhilfe konnten wir im Laufe des Jahres eine Nachfolge in der Geschäftsführung finden. Sascha Rehberg folgt auf Sabine Weber, die Ende 2021 in den Ruhestand gegangen ist. Der gebürtige Westfale studierte Pflegewissenschaften in Osnabrück, ist ausgebildeter Supervisor und Coach und arbeitete zuletzt als Pflegedirektor des Nordstadt-Krankenhauses in Hannover. Leider konnte Sabine Weber wegen der pandemischen Lage noch nicht in einem Gottesdienst verabschiedet werden. Dies soll im Frühjahr zusammen mit der Einführung von Sascha Rehberg nachgeholt werden.

Im Dezember erfolgte der Spatenstich für unsere neue Pflegeeinrichtung in Voxtrup. Dieser Bau, bei dem eine Investition von ca. 12,8 Mio. Euro erforderlich sein wird, dient als Ersatz für das nicht mehr renovierungsfähige Haus Ledenhof. Wir rechnen mit einer Bauzeit von zwei Jahren und freuen uns schon jetzt auf den Umzug in eine hochmoderne Altenhilfe-Einrichtung.

Den Umzug in ihr neu gebautes Paul-Gerhardt-Heim haben 60 Bewohner\*innen und die Mitarbeitenden bereits hinter sich. Im kleinen Kreis wurde die neue Altenhilfe-Einrichtung in Georgsmarien-



Spatenstich für die neue Pflegeeinrichtung in Voxtrup

hütte nach zweijähriger Bauzeit Ende des Jahres feierlich eingeweiht.

Und auch in der Jugendhilfe gab es Grund zum Feiern: Der Hort in Sutthausen hat pandemiebedingt ein Jahr später als geplant seinen 10+1. Geburtstag begangen. Seit August wurde die Platzzahl um 20 Plätze auf 84 Kinder erweitert.

Abschied nehmen musste auch das Team im Geschäftsfeld Beratung. Der langjährige Leiter der TelefonSeelsorge Pastor Matthias Wille wurde in den Ruhestand verabschiedet. In seiner Zeit wuchs die Zahl der Ehrenamtlichen auf 75 an und die Chatseelsorge konnte aufgebaut werden.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr 2022 mit all seinen Neuerungen und spannenden Herausforderungen – wir laden Sie herzlich ein, uns wieder zu begleiten!

**Friedemann Pannen**

theol. Geschäftsführer der Diakonie Osnabrück

**Stephan Wilinski**

kfm. Geschäftsführer der Diakonie Osnabrück

# Impfpflicht – droht der Gesellschaft die Spaltung?

Die Diskussion der Impfpflicht macht unterschiedliche Positionen in der Gesellschaft deutlich. Die DIOS will mitreden, das gehört zu ihrem Selbstverständnis. In der konkreten Frage des Umgangs mit der Pandemie will die DIOS aber auch Menschen mit unterschiedlichen Positionen im Gespräch miteinander halten. Nichts wäre schlimmer, als wenn die einen nicht mehr mit den anderen reden könnten.

Diskussionen müssen immer auf der Grundlage gegenseitigen Respekts geführt werden. Verunglimpfung von Personen mit anderen Auffassungen, gehören nicht zum Repertoire, dessen sich die DIOS bedient. Deshalb ist es fragwürdig, wenn sog. Gegendemonstrantinnen und -demonstranten Protestierenden gegen Corona-Maßnahmen ausbuhnen, ihnen den Mittelfinger zeigen oder sie als Idioten bezeichnen. Wir müssen als Gesellschaft geschäftsfähig bleiben, das ist der hohe Anspruch, den die DIOS verfolgt.

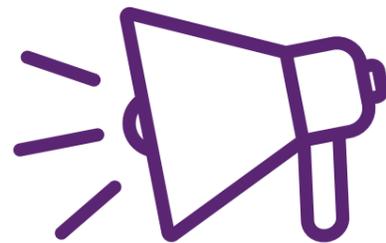
Gesprächsfähigkeit ist sicher nicht mehr gegeben, wenn Fakten geleugnet werden. Sie ist zu Ende, wenn Grundlagen des wissenschaftlichen Diskurses missachtet werden. Sie ist nicht mehr geboten, wo zu Gewalt gegen Personen aufgerufen wird oder mit Fackelmärschen

eingeschüchtert werden soll. Dialog rechnet mit der Möglichkeit sich zu irren. Dialog ist nur unter der Voraussetzung möglich, dass ich selbst bereit bin, anders aus dem Dialog herauszugehen, als ich hineingegangen bin. Diese Annahmen vorausgeschickt sollte alles getan werden, differenziert zu argumentieren und Spaltungen zu verhindern.

Wenn ich es richtig sehe, ist in der Gruppe der nicht Geimpften sehr gründlich zwischen solchen zu unterscheiden, die Impfskeptikerinnen und -skeptiker sind. Ich habe vielfach mit diesen Menschen gesprochen. Ich habe Verständnis für Sorgen, gerade wenn es schon einmal Impfschäden im nahen (familiären) Umfeld gegeben hat. Diese Gruppe ist wohl nur durch ganz individuelle ärztliche Aufklärung zu überzeugen. Gleichwohl sollte dies immer wieder versucht werden. Auf sie wird die mögliche allgemeine Impfpflicht vermutlich so wirken, dass sie sich dem Druck beugen und impfen lassen. Besser wäre natürlich, die Einsicht in die Notwendigkeit der Immunisierung, um die Pandemie zu überwinden.

Eine andere Gruppe sind sog. Corona-Gegnerinnen oder gar Leugner, die gegen eine Reihe von Maßnahmen sind, die individuelle Freiheitsrechte einschränken. Wenn in dieser derzeit sehr lautstarken Gruppe u.a. von Corona-Diktatur gesprochen wird, kann man nur entgegenhalten, dass unser Land auch in Zeiten harter Eingriffe in die individuellen Freiheitsrechte stets demokratische Grundprinzipien gewahrt hat. Gerichtsentscheidungen in die eine und in die andere Richtung zeigen, dass die Gewaltenteilung funktioniert. Das Demonstrationsrecht auch für Vertreterinnen und Vertreter abstrusester Thesen ist ein Grundrecht und wurde auch in der Pandemie nicht ausgehöhlt. Demokratische Wahlen haben nicht übermäßig den Parteien Zuspruch verschafft, die die Corona-Politik der jeweiligen Bundestagsmehrheit ablehnten.

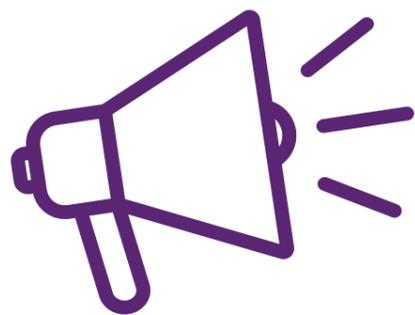
Daneben gibt es aber auch eine Gruppe Ungeimpfter, die wir wohl kaum errei-



chen. Es gibt Menschen, die bildungsfern sind, die kaum für Gesundheitsvorsorge zugänglich sind, die sprachlich, intellektuell oder kulturell nicht in der Lage sind, sich ausreichend zu informieren und der Debatte zu folgen. Diese Menschen müssen anders erreicht werden als mittels Handzetteln, Tageszeitung oder Talkshows. Sozialarbeiterinnen, Pastoren, Imame, u. v. a. sollten ihre Zugänge in diese Milieus nutzen, um sie davon zu überzeugen, dass Impfen sinnvoll und dringend geboten ist.

Die Impfpflicht ist eine Debatte, die differenziert, sie spaltet aber nicht. Eine Diskussion, die versucht, Gründe zu verstehen und nicht nur die eigene Blase zu bedienen, hilft Gräben zu überwinden. Die Impfpflicht muss unsere Gesellschaft nicht spalten, wenn wir alles tun, dass abweichende Meinungen respektiert werden und so viele wie möglich mitgenommen werden können. Dazu trägt auch die ausgewogene Stellungnahme des Dt. Ethikrats zur Impfpflicht bei.

von Friedemann Pannen, theol. Geschäftsführer der Diakonie Osnabrück und Pastor



## Blick hinter die Kulissen: Die Zentralverwaltung unter Corona-Bedingungen

Auch in der Zentralverwaltung hat sich seit Corona vieles verändert. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, welche Aufgaben in den letzten Monaten hinzugekommen sind.

„Machen wir unser Treffen präsentisch oder als Videokonferenz?“ Das ist eine häufig gestellte Frage, wenn es um Terminabsprachen geht. Natürlich haben die digitalen Medien in Zeiten der Pandemie Vorrang. Bildschirme werden geteilt. Geteilte Notizen ermöglichen das digitale Brainstorming u. v. m. Verwaltung und Einrichtungsleitungen kommunizieren auf diese Weise intensiv miteinander, auch wenn den meisten ein Treffen „live und in Farbe“ lieber wäre. Ohne die EDV-Abteilung würde das nicht funktionieren. Hier ist in den letzten zwei Jahren sehr viel Mehrarbeit angefallen. Hard- und Software wurden beschafft und eingerichtet, aber auch Einweisungen

in die Programme gegeben. In der Personalabteilung müssen alle pandemiebedingten Regelungen arbeitsrechtlich korrekt umgesetzt werden. Quarantäne-Anträge werden gestellt und Erstattungen beantragt. Neben den üblichen Themen ist das betriebswirtschaftliche Referat u.a. mit dem Einkauf und der Verteilung von Schutzmaterial befasst. Hier ist nicht nur auf den Preis, sondern vor allem auf Lieferfristen und Qualität besonderes Augenmerk zu legen. Aber auch die Abrechnung von Mehraufwänden und Minderleistungen ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Controller.

120 Presseanfragen oder Mitteilungen wurden in 2021 in der Unternehmenskommunikation bearbeitet, ein Großteil zum Thema Infektionsgeschehen, Einschränkungen in und Umgang mit der Pandemie in unseren Einrichtungen. In der Regel erfordern Presseanfragen eine sehr kurzfristige Reaktion, auf alle Fälle eine schnelle, was immer wieder zu großen Herausforderungen führt.

## Geschäftsführung im DDN-Vorstand



Stephan Wilinski, kaufmännischer Geschäftsführer der Diakonie Osnabrück Stadt und Land, wurde Anfang Oktober in den Vorstand des Diakonischen Dienstgeberverbandes Niedersachsen e.V. (DDN) gewählt.

Der Vorstand wurde von der Mitgliederversammlung für die neue Amtsperiode bis September 2024 gewählt und besteht aus zehn Mitgliedern. Der Diakonische Dienstgeberverband Niedersachsen e.V. ist ein Zusammenschluss diakonischer Einrichtungen und deren Arbeitgeberverband i. S. d. Tarifrechts. Der DDN berät seine Mitglieder in Fragen des Arbeitsrechtes und ist Partner in arbeitsrechtlichen Verhandlungen.

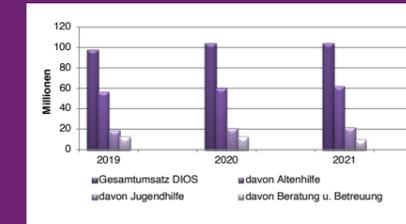
## Kamingespräch zu Seenotrettung

Kontrovers diskutierten unter Moderation von Geschäftsführer Friedemann Pannen Regionalbischof Friedrich Selter und Mathias Middelberg (MdB) zum Thema Seenotrettung Geflüchteter im Rahmen des 6. diakonischen Kamingesprächs.

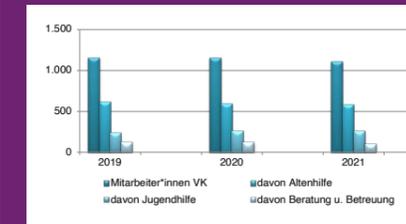
Spenden wolle er für private oder kirchliche Seenotrettung nicht, betonte Mathias Middelberg auf Nachfrage von Pannen. Vielmehr müsse die gemeinsame Verantwortung Europas in den Vordergrund gestellt werden. Auch wenn sog. Pull-Effekte nicht nachweisbar wären, öffne private Seenotrettung dubiosen Schleppern Tor und Tür. Demgegenüber betonte Friedrich Selter, dass Gesinnungsethik angesichts der Katastrophen, die sich auf dem Mittelmeer oder an der polnisch-belarussischen Grenze abspielen geboten sei. Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt. Zum 6. diakonischen Kamingespräch waren am 22. November gut 40 Gäste aus Politik, Verwaltung, Kirchen und Geschäftspartnern der Einladung der DIOS in die Lagerhalle gefolgt.

Diakonie Osnabrück  
Stadt und Land gGmbH

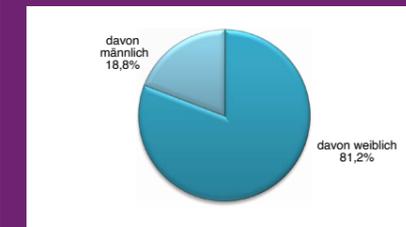
### Umsatz in EUR



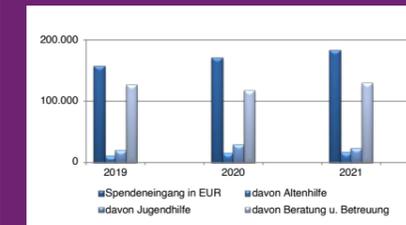
### Mitarbeiter\*innen in VK



### Mitarbeiter\*innen Gender-Verteilung



### Spendeneingang in EUR



## UNSERE EINRICHTUNGEN

### ALTENHILFE

11 stationäre Einrichtungen  
4 ambulante Pflegedienste  
2 Tagespflegen  
420 betreute Wohneinheiten  
Kurzeitpflege  
Junge Pflege  
Eingliederungshilfe

### KINDER- UND JUGENDHILFE

10 stationäre Wohngruppen  
7 Tagesgruppen Ambulante Hilfen  
4 Kindertagesstätten  
2 Horte und ein kooperativer Hort  
Betreuung an Ganztagschulen  
3 berufliche Maßnahmen

### BERATUNG, BEHANDLUNG & BETREUUNG

8 Suchtberatungsstellen  
3 Standorte für psychologische  
Beratung und Erziehungsberatung  
1 Standort der Wohnungslosenhilfe  
1 Standort der Straffälligenhilfe  
3 Standorte der Schuldnerberatung  
1 Standort der allgemeinen  
Sozialberatung  
4 Standorte der Schwangeren- und  
Schwangerschaftskonfliktberatung  
3 Flüchtlingsunterkünfte  
3 niedrigschwellige Cafés  
Bahnhofsmision  
Telefonseelsorge,  
Soziales Kaufhaus

### AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG

Diakonie Pflegeschulen Osnabrück  
Diakonie-Kolleg Osnabrück

Charity-Shop edelKreis  
Dienstleistungs GmbH

## KONTAKT

Diakonie Osnabrück  
Stadt und Land gGmbH

Turmstraße 10–12  
49074 Osnabrück  
Telefon 0541 98119-0  
E-Mail [info@diakonie-os.de](mailto:info@diakonie-os.de)

[www.diakonie-os.de](http://www.diakonie-os.de)



## Herausforderungen in 2022

Im Jahr 2023 wird die Diakonie Deutschlands 175 Jahre alt. Das Jubiläum geht auf eine Grundsatzrede von Johann Hinrich Wichern auf dem sog. Wittenberger Kirchentag zurück. In diesem Zusammenhang startet Ende des kommenden Jahres die Kampagne **#AUSLIEBE**. Mit diesem Motto wird das zentrale diakonische Motiv in den Mittelpunkt gerückt: Nächstenliebe ist Ansporn allen diakonischen Handelns. Die DIOS wird sich im Rahmen des ökumenischen Stadtkirchentags im Juni 2023 an dem Jubiläum beteiligen.

**#AUSLIEBE** zum Sozialraum entwickelt die DIOS im kommenden Jahr ihren Standort an der Sedanstraße weiter. Hier soll für pflegebedürftige Menschen eine moderne Einrichtung neu gebaut werden, in der diese gerne leben wollen, und Wohnraum für selbständiges Wohnen von Menschen mit Pflegebedarf entstehen. Außerdem soll das Zusammenleben zwischen Jung und Alt an diesem Standort in Kooperation mit der Jugendhilfe gefördert werden. Schließlich bietet das große Areal Platz für weitere Angebote, die vor allem dem Quartier zugute kommen werden. Mit der Stadt Osnabrück befindet sich die DIOS dazu im Austausch.

**#AUSLIEBE** zum Dialog mit (jungen) Menschen startete die DIOS zu Beginn des Jahres 2022 mit ihrem Social Media-Auftritt. Auf zunächst Facebook und später Instagram wird die DIOS zunächst präsent sein. Das soll in erster Linie dem Austausch und der Information dienen. Aber auch neue Mitarbeitende sollen über diese Kanäle gewonnen werden.

**#AUSLIEBE** zu den Kindern wird in der Ev. Familienbildungsstätte auf dem Kalkhügel eine neue Kindertagesstätte entstehen, die unsere Jugendhilfe betreiben wird. Sie wird den Container in der Kita Wüstenmäuse ersetzen und weitere Plätze für Kinderbetreuung in der Stadt Osnabrück schaffen.

**#AUSLIEBE** zu allen Menschen werden wir unsere Angebote in der Beratungsarbeit weiter entwickeln. Wir werden die Kirchenkreissozialarbeit gemeinsam mit den Kirchenkreisen, in denen wir tätig sind, unter den sich ändernden Bedingungen ausgestalten. Der Hausnotruf soll um sog. Assistenzsysteme erweitert werden. Auch die Suchtberatung tritt mit der Kooperation mit dem Klinikum in eine neue Phase ein. Die Möhringsburg, die zu Beginn des Jahres 2022 im Bischof-Lilje-Zentrum eingezogen ist, bietet dazu vielfältige Möglichkeiten.

Einfach **#AUSLIEBE** engagieren sich Ehrenamtliche in unseren Gremien. In Gesellschafterversammlungen und Aufsichtsrat, in Beiräten und einer sog. Gesamthand sind vor allem Vertreterinnen und Vertreter von Kirchengemeinden und Kirchenkreisen tätig. An deren Spitze wird ab Januar 2022 Regionalbischof Friedrich Selter stehen, der zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der DIOS gewählt worden ist. Diese Aufgabe hatte sechs Jahre Sup. i.R. Doris Schmidtke inne, die ihr Amt aus Altersgründen zur Verfügung gestellt hat. Im Rahmen der letzten Sitzung des Aufsichtsrats wurde sie mit dem goldenen Kronenkreuz der Diakonie ausgezeichnet.